

Hagedorn, Friedrich von: Der vertheidigte Schwan (1731)

1 Man tadelt' einen Schwan, der Wasservögel König;
2 Da nimmt sich seines Ruhms ein schlauer Vogel an.
3 Hört, singt er, wie ich euch gleich widerlegen kann:

4 Wahr ist es, dieser Schwan fliegt wenig;
5 Doch er verfliegt sich nicht. Er taumelt, wann er geht;
6 Allein er schwimmt mit Majestät.
7 Jung war er weder weiß, noch schön, noch stark zu nennen;
8 Jetzt muß man ihn dafür erkennen.
9 Sein Ernst ist gar zu stumm; allein er denket nach:
10 Denn eh' er stirbt, wird seine Stimme wach.
11 Den Gänsen mag er freilich gleichen;
12 Doch wird er keinen Gänsen weichen.
13 Zwar fischt der Fresser sich manch' niedliches Gericht;
14 Doch wißt ihr, uns verschlingt er nicht.

15 Ein Dienst von solcher Art beleidigt.
16 Horaz, ach hätte man dich jüngst nicht so vertheidigt!

(Textopus: Der vertheidigte Schwan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41428>)